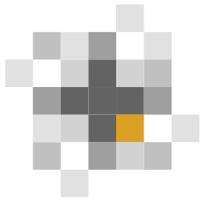


Selbstverständnis der Bücherei



Bischöfliches Generalvikariat Münster
Hauptabteilung Seelsorge – Referat Büchereien

Arbeitshilfe



Selbstverständnis der Bücherei

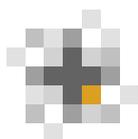
Das große Ganze Aktuelle pastorale Themen	4
Leitbild Die Sichtweise auf die Büchereiarbeit	6
Interne Öffentlichkeitsarbeit in der (Groß-)Pfarrei Praktische Umsetzung	8
Fazit	9

Impressum **Arbeitshilfe!** – Selbstverständnis der Bücherei

„Selbstverständnis der Bücherei“ ist eine Arbeitshilfe, die in der Reihe **Unsere Seelsorge** mit dem Titel „(Noch) mehr aus Büchereien machen“ erschienen ist. Einzelexemplare können beim Sekretariat angefordert werden.

Herausgeber Bischöfliches Generalvikariat, Hauptabteilung Seelsorge, Pater Manfred Kollig SSCC
Referat Büchereien Marion Hartmann, Claudia Herbstmann, Karola Siebers, Birgit Stenert (Leitung)
Sekretariat Bischöfliches Generalvikariat Münster, Hauptabteilung Seelsorge, Susanne Bärens, Rosenstraße 16, 48143 Münster, Telefon 0251 495-6062, E-Mail buechereien@bistum-muenster.de
www.bistum-muenster.de/buechereien
Layout dialogverlag Münster **Druck** Joh. Burlage Münster
Titelbild Bischöfliches Generalvikariat

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



neben den anderen konfessionellen und kommunalen Einrichtungen stellen auch die 480 Katholischen Öffentlichen Büchereien des

Bistums Münster die Medienversorgung in Deutschland sicher. Fast die Hälfte aller Büchereien in Deutschland befinden sich in kirchlicher Trägerschaft und handeln im pastoralen Auftrag. Das Engagement der zumeist ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht weit über die reine Medienausleihe hinaus. Büchereien sind Orte der Kommunikation und der kirchlichen Kulturarbeit. Sie sind Anlaufstelle für Fragen, geben Orientierung, nicht zuletzt in Sinn- und Glaubensfragen. In den Büchereien steht der Mensch mit seinen vielfältigen Bedürfnissen, Lebenssituationen und unterschiedlichen Wurzeln im Mittelpunkt. Deshalb heißen die Einrichtungen in den Gemeinden unseres Bistums Katholische Öffentliche Bücherei. Sie sind offen für alle, berücksichtigen in ihrem Angebot das christliche Bild vom Menschen, zum Beispiel bei der Medienauswahl, der Veranstaltungsarbeit und dem

persönlichen Engagement des Teams. In Zeiten fusionierter (Groß-)Pfarreien ist auch die Büchereiarbeit von Umbrüchen geprägt. Es ist hilfreich, sich mit dem eigenen Profil auseinander zu setzen. Katholische Büchereiarbeit ist ein wichtiger Bestandteil jeder lebendigen Gemeinde, eines Krankenhauses oder Heimes¹. Oftmals fristen die Einrichtungen jedoch ein Schattendasein. Dies kann zahlreiche Gründe haben:

- fehlende Auseinandersetzung mit dem kulturellen und pastoralen Auftrag der Bücherei
- kein klares Büchereikonzept
- mangelnde Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Pfarrei, des Krankenhauses oder Heimes
- kaum Kontakt zu den pastoral Verantwortlichen oder der Verwaltungsleitung der Einrichtung
- ein veralteter Medienbestand oder
- unattraktive Räume.

Büchereiteams müssen ihre Arbeit immer wieder hinterfragen, sich neu aufstellen und sich (selbst-)bewusst als Orte pastoralen Handelns wahrnehmen

und darstellen. In der Arbeitshilfe des Referates Büchereien „Zielgruppenorientierte Büchereiarbeit“ wurden Bestandskonzepte und deren Auswirkungen auf den Medienbestand und die Räumlichkeiten bereits thematisiert. Im Folgenden geht es schwerpunktmäßig um die innere Haltung des Büchereiteams und die daraus resultierende öffentliche Wahrnehmung der Arbeit. Ziel ist es, innerhalb der Gemeinde selbstbewusst und selbstverständlich im Auftrag der Bücherei zu agieren.

Birgit Stenert

Birgit Stenert
Leiterin Referat Büchereien

¹ Diese Arbeitshilfe ist auch für die Bibliotheken in Krankenhäusern und (Alten-)Heimen relevant. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Text nur die KÖB benannt.

Das große Ganze

Aktuelle pastorale Themen²

Im Zusammenhang mit den Fusionen der ehemaligen Pfarrgemeinden zu (Groß-)Pfarreien und wenn es um die Zukunft der katholischen Kirche geht, tauchen immer wieder bestimmte Schlagworte auf, die auch die aktuelle Diskussion im Bistum Münster um eine Neuausrichtung der Pastoral bestimmt. Der erste Entwurf eines Diözesanpastoralplans für das Bistum enthält verschiedene Optionen für die nächsten fünf Jahre und wird voraussichtlich 2013 verabschiedet. Da die Bücherei ein Teil der Pfarrei ist, sollte sich das Team bewusst machen, ob und wie sie einen Beitrag zu den Optionen des Diözesanpastoralplans leisten kann.

Option für eine lokale Kirchenentwicklung

Stichworte dazu aus dem Diözesanpastoralplan

- Erneuerte und differenzierte Pastoral der Präsenz in den Lebenswelten der Menschen ermöglichen
- Attraktive und differenzierte kirchliche Präsenz in der Fläche und an unterschiedlichen Orten – Möglichkeit der religiösen Beheimatung – punktueller Kontakt für Menschen aus unterschiedlichen Lebenslagen, mit unterschiedlichen Bildungsbedürfnissen
- Gleichzeitig: alltagstauglich, lebensdienlich, Teil einer lokalen sozialen und kulturellen Infrastruktur
- „Aufmerksamkeit für das Geheimnis Gottes“ wecken
- „Menschenfreundlichkeit unseres Gottes in Wort und Tat“ bezeugen

Der Beitrag von Büchereien zur lokalen Kirchenentwicklung³

- Büchereien sind ein niederschwelliges Angebot der Kirchen in den Bereichen Bildung, Kultur und Pastoral. Sie tragen zu einem positiven Bild der örtlichen Kirche in der Öffentlichkeit bei.
- Gleichzeitig sind sie (sozialer) Treffpunkt und Begegnungsraum: Jeder ist

willkommen. Niemand wird von der Benutzung ausgeschlossen. Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten treffen aufeinander und tauschen sich aus.

- Medien und Veranstaltungsangebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Menschen. Themen, die bei vielen Menschen im Leben Wendepunkte darstellen (beispielsweise Hochzeit, Elternschaft, Krankheit, Alter, Tod, Trauer), werden nicht ausgeklammert. Sie sind integrativer Bestandteil und bieten konkrete Lebenshilfe.
- Das ehrenamtliche Engagement ist ein sichtbares Zeichen für das Miteinander und den Einsatz für Andere.

» Soziale Büchereiarbeit ist ein Brückenschlag zur Teilhabe am Alltag (zum Beispiel durch die aufsuchende Büchereiarbeit).

- Büchereien sind vernetzt – innerhalb der Kirchengemeinde sowie mit örtlichen Kooperationspartnern und Einrichtungen (zum Beispiel Kindergärten und Schulen).
- Büchereien machen auf sich und die kirchlichen Angebote vor Ort aufmerksam (Werbung und Öffentlichkeitsarbeit).

² Angelehnt an den Diözesanpastoralplan für das Bistum Münster, (Entwurf I vom 5. Dezember 2011)

³ Die Beiträge für die Büchereien entstammen einer internen Ausarbeitung zum Diözesanpastoralplan, (Birgit Stenert, Referat Büchereien, Münster 2012)

Option für die Glaubenserneuerung und Glaubensvertiefung

Stichworte dazu aus dem Diözesanpastoralplan

- Gemeinsame Rückbesinnung auf die Heilige Schrift
- Begegnung mit den Sorgen und Nöten der Menschen
- Solidarische Auseinandersetzung mit den globalisierten Herausforderungen

Der Beitrag von Büchereien zu Glaubenserneuerung und Glaubensvertiefung

- Insbesondere durch ihr Medienangebot (religionspädagogischer Bestand sowie Belletristik), aber auch durch gezielte Veranstaltungen ermöglichen Büchereien Menschen die Auseinandersetzung mit religiösen und gesellschaftlichen Themen.
- Thematische und räumliche Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (wie Erstkommuniongruppen oder caritativen Einrichtungen)
- Literatur für die Kommunion- und Firmvorbereitung

Option für die Verbindung von Liturgie und Leben

Stichworte dazu aus dem Diözesanpastoralplan

- Verständlichkeit und deutungsmächtige Gestalt der Liturgie

Der Beitrag von Büchereien zur Verbindung von Liturgie und Leben

- Bereitstellen eines religionspädagogischen Medienbestands
- Öffnungszeiten vor und/oder nach den Gottesdiensten

Option für das Aufsuchen und Fördern der Charismen aller

Stichworte dazu aus dem Diözesanpastoralplan

- Entdeckung und Wertschätzung der unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten der Menschen;
- Räume eröffnen – Möglichkeiten der Entfaltung bieten;

Der Beitrag von Büchereien zu Aufsuchen und Fördern der Charismen aller

- Vielseitige Aufgabenverteilung im Büchereiteam (von der Medienauswahl über die Ausleihe über Veranstaltungsarbeit bis zur Leitung)
- Generationsübergreifende Teams
- Abgestufte Verantwortungsmöglichkeiten („Ich möchte mithelfen, aber ohne zu große Verantwortung“)
- Qualifizierungsangebote wahrnehmen

Option für eine missionarische Konkretisierung

Stichworte aus dem Diözesanpastoralplan

- Glaubenszeugnis der Christen bewährt und bewahrheitet sich für sie selbst ebenso wie für die anderen im konkreten Handeln, in der „Nächsten-

» Menschenfreundlichkeit unseres Gottes in Wort und Tat bezeugen



liebe ..., in der Sorge für Arme, Kranke, Alleinstehende und Fremde...“

- Respekt vor der Würde, Freiheit und Einzigartigkeit des anderen Menschen wahren, unabhängig davon, in welche Richtung sein Lebensweg führt
- solidarisch, einladend und offen sein

Der Beitrag von Büchereien zur missionarischen Konkretisierung

- Bibliotheken in Krankenhäusern, Altenheimen und anderen Heimen (für Menschen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen oder mit psychischen Erkrankungen) praktizieren dies ganz konkret.
- Soziale Büchereiarbeit ist ein Brückenschlag zur Teilhabe am Alltag (zum Beispiel durch die aufsuchende Büchereiarbeit).
- Siehe auch: „Medien und Veranstaltungen“ unter dem Punkt Ausführungen zu „Option für eine lokale Kirchenentwicklung“ (Seite 4)

Das Leitbild⁴

Die Sichtweise auf die Büchereiarbeit

Eine weitere Möglichkeit, das eigene Handeln und die damit verknüpften Ziele und Konsequenzen zu reflektieren, besteht in der Entwicklung eines Leitbildes. Dieses ermöglicht es, Stärken und Schwächen zu erkennen, Veränderungen vorzunehmen und gegebenenfalls neue Wege zu gehen. Darüber hinaus kann ein Leitbildprozess aber auch zu einer (Wieder)Entdeckung pastoraler Angebote von Katholischen Öffentlichen Büchereien beitragen. Die intensive Auseinandersetzung mit den Leitbildthesen ist in erster Linie eine Vergewisserung über die eigene Motivation, die bestehenden Aufgaben und die künftige Zielsetzung der Bücherei.

In den BASIS 12-Kompakt-Kursen

die das Referat Büchereien regelmäßig anbietet, beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit dem Leitbild. In Kleingruppen arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an verschiedenen Fragestellungen, unter anderem: „Was wollen wir? – Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer KÖB?“ oder „Was bieten wir - außer Medien - noch alles?“. Die Antworten beinhalten die gesamte Bandbreite der Büchereiarbeit, wie die Stichworte der Arbeitsgruppen aus dem letzten BASIS 12-Kurs (Mai 2012) zeigen:

Was wollen wir?

- Ort der Begegnung, -des Wohlfühlens
- Bildungsauftrag
- Seelsorge
- Ansprechpartner für alle Altersgruppen
- Gemeinde näher bringen
- Immer aktuell sein, auf Leserwünsche eingehen
- Bekannt sein (Öffentlichkeitsarbeit)
- Teamarbeit

Was bieten wir?

- Programm für Kindergarten & Schulkinder (z.B. Bib-Fit)
- Zusammenarbeit mit anderen Vereinen & Verbände (z.B. Lesungen)
- Buchsonntag
- Kommunionsausstellung & Weihnachten
- 1x monatl. Lese-/ Vorlesestunde für Kleinkinder
- Schüler besuchen in der Pause die Bücherei
- „Wesel liest“
- Büchereirally
- Büchertrödel
- Sozialer Treffpunkt
- Auskunftsstelle
- Kirchenzeitung
- Eigenes Engagement

In einem nächsten Schritt wird das offizielle Leitbild der katholischen Büchereiarbeit in Verbindung mit den erarbeiteten Punkten vorgestellt. So haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine direkte Verknüpfung ihrer Arbeit mit den auf den ersten Blick vielleicht etwas sperrigen Thesen und Anregungen.

Zur Unterstützung des örtlichen Leitbildprozesses hat eine Arbeitsgruppe der Fachkonferenz der (erz-)diözesanen Fachstellen Leitbildthesen und eine Handreichung zur Umsetzung erarbeitet.



⁴ Text teilweise entnommen: köb Reihe Materialien Heft 1, (Hrsg.: Borromäusverein e.V., Bonn 2003)

Leben stärken: KÖB

Die Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB) ist Teil des Bibliothekswesens. Aufgrund ihres pastoralen Auftrags ist sie in ihrer Arbeit und ihrem Medienangebot folgenden Zielen verpflichtet:

Leitbildthesen	Fragen zur Umsetzung in der Bücherei
Die KÖB sieht die Leseförderung als zentrale Voraussetzung an für eine kompetente Nutzung anderer Medien und für ein lebenslanges, selbst organisiertes Lernen.	Entspricht der Medienbestand dieser These? Besteht Kontakt zu Kindergärten und Grundschulen? Finden zielgerichtete Veranstaltungen statt?
Die KÖB geht auf die vielfältigen Bedürfnisse des Menschen in seinen verschiedenen Altersphasen und Lebenssituationen ein. Sie tritt für eine Kultur des Lebens ein und bejaht es in seiner Individualität.	Gibt es eine Analyse, welche Angebote (Medien und Dienstleistungen) benötigt werden? Wissen die Gruppen und Gremien vor Ort, was die Bücherei alles bietet?
Die KÖB setzt sich für das Miteinander in Familien und Partnerschaften ein und begleitet durch Höhen, aber auch durch Krisen und Brüche des Lebens.	Wird der Aspekt im Bestandsaufbau berücksichtigt? Gibt es darüber hinaus Angebote für Ratsuchende auf die die Bücherei hinweist?
Die KÖB steht als Partner der religiösen Sozialisation und Bildung für ein ganzheitliches Menschenbild. Sie eröffnet Wege zur Selbstfindung und Gotteserfahrung.	Entspricht das Medienangebot diesem Anspruch? Ist die Bücherei sichtbar und in den Gremien vertreten?
Die KÖB betont die christlichen Wurzeln unserer Gesellschaft und fördert zugleich das Zusammenleben mit anderen Religionen und Weltanschauungen.	Gibt es eine geistliche Begleitung des Büchereiteams durch das Seelsorgeteam? Informiert der Bestand über andere Religionen und Weltanschauungen? Ist die Bücherei offen für alle?
Die KÖB fördert den Gemeinsinn und die Vermittlung von Werten und Normen, die für das Miteinander in einer demokratischen und pluralen Gesellschaft unverzichtbar sind.	Spiegelt sich das im Bestand wieder? Werden Veranstaltungen, wie Literaturgesprächskreise, angeboten? Handelt das Team intern und extern nach dieser These?

Konsequenzen für die Praxis⁵

So könnte eine in die örtliche Pfarrei und ihr pastorales Konzept integrierte Bücherei arbeiten:

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen durch ihr eigenes christliches Engagement eine menschenfreundliche Atmosphäre in der Einrichtung. Sie sind engagiert, motiviert, kompetent und qualifiziert.
- Die Räumlichkeiten sind einladend gestaltet, modern ausgestattet und laden zur Begegnung und zum Gespräch ein. Die Öffnungszeiten orientieren sich an den Bedürfnissen der Leserinnen und Leser und des Gemeindelebens.
- Die Bücherei hat ein aktuelles Angebot, das innerhalb und außerhalb der Gemeinde bekannt ist. Dazu gehört auch, dass von Zeit zu Zeit das Konzept der Bücherei kritisch hinterfragt wird.
- Die Bücherei ist ein Treffpunkt für die Gemeinde, aber ebenso für Andersdenkende und kirchlich Distanzierte, wodurch Offenheit deutlich und der Eindruck vermittelt wird, dass Kirche für alle da ist und in der Bücherei auch Platz für unbequeme Fragen ist.
- Selbstverständlich muss der regelmäßige und angemessene Dank der Träger der Bücherei an das Büchereiteam und damit die sichtbare und spürbare Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein. Diese Geste trägt wesentlich zur Motivation und damit zur Atmosphäre in der Bücherei bei.

⁵ basiert auf: Bertram Blum: Mehr-Wert fürs Leben : zum Profil der kirchlichen Büchereiarbeit (Hrsg.: Sankt Michaelsbund, Landesverband Bayern, München, 2011)

Interne Öffentlichkeitsarbeit in der (Groß-)Pfarrei⁶

Praktische Umsetzung

Mit der internen Öffentlichkeitsarbeit verfolgt die Bücherei vorrangig das Ziel, Verständnis und Vertrauen zu erlangen und damit das Image der Einrichtung zu stärken. Es geht darum, die Kommunikation innerhalb der einzelnen Gruppen zu organisieren, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, voneinander zu wissen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Voraussetzung für Kommunikation (menschliche Beziehungen, Nähe und den gemeinsamen Blick auf ein Ziel) waren früher selbstverständlich. Alle Beteiligten kannten sich und wussten, wofür sie sich in ihrer Gemeinde einsetzten. In einer neu formierten Pfarrei muss sich dieses Netzwerk erst entwickeln. Das benötigt Zeit und viele neue, gewollte Kontakte, denen Raum gegeben werden muss.

Ein Informationsfluss

zwischen Pfarrer, den Mitgliedern der einzelnen Gremien und allen, die in einer Pfarrei und in ihren unterschiedlichen Einrichtungen verantwortlich tätig sind, ist erforderlich und wünschenswert. Gelingt dies, kann innerhalb einer fusionierten Pfarrei ein neues Beziehungsgeflecht entstehen.

Wenn Pfarrgemeinden fusionieren, ist die Bücherei plötzlich nicht mehr nur Ansprechpartner für Medieninteressierte „unter dem jeweiligen Kirchturm“, sondern die Zuständigkeiten weiten sich möglicherweise auf den größeren Sozialraum der neuen Pfarrei aus. Darüber hinaus ist die Bücherei oft auch erste Kontaktmöglichkeit für Menschen, die sich nicht der Kirche zugehörig fühlen, aber die Angebote der Bücherei gerne nutzen.

Da die interne Kommunikation im überschaubaren Raum einfacher war, wird sie in größeren Pfarrgemeinden besonders wichtig. Aufgaben, die oftmals lokal erledigt wurden, müssen nun „global“ gemeistert werden. Dafür muss das Büchereiteam Kontakt über seinen bisherigen Wirkungskreis hinaus aufnehmen. Es werden konkrete Absprachen mit Pfarrer, Kirchenvorstand und

Pfarrgemeinderat erforderlich, um die Büchereiarbeit und ihren Nutzen für die

- » Darüber hinaus ist die Bücherei oft auch erste Kontaktmöglichkeit für Menschen, die sich nicht der Kirche zugehörig fühlen, aber die Angebote der Bücherei gerne nutzen.

Pfarrei in den „Blick zu bringen“ und so Arbeitsinhalte und Finanzen zu sichern.



⁶ Text teilweise dem Aktionsmaterial „Netzwerk Kirchengemeinde“

(Hrsg. vom Sachausschuss V der Fachkonferenz des Borromäusvereins e.V., Bonn, 2007) entnommen.

Dies geschieht unter anderem durch:

1. Das Verfassen eines Jahresberichtes

- Der Jahresbericht stellt die jährliche Statistik in einfacher schriftlicher Form dar. Ein Ausblick auf das folgende Jahr und ein Pressespiegel vervollständigen den Bericht, der an die Entscheidungsträger, Kooperationspartner und die Presse geschickt werden sollte.

2. Die Einladung von Gruppen und Gremien in die Bücherei

- Warum nicht mal die Pfarrgemeinderatsitzung in der Bücherei abhalten?
- Oder das monatliche Frühstück der Frauengemeinschaft wird mit einer literarischen Buchvorstellung umrahmt.
- Die Katecheten der Kommunionkinder oder die Firmkatecheten besuchen die Bücherei und erkunden den religiösen Bestand.
- Der Besuchsdienst im Krankenhaus bekommt eine Führung durch die Bücherei und kann so bei den Patienten am Krankenbett auf das Angebot aufmerksam machen.

3. Die Kooperation bei gemeinsamen Aktivitäten der Pfarrei

- Beim Pfarrfest ist die Bücherei mit einem Bücherflohmarkt vertreten.
- Zur Erstkommunion findet eine Ausstellung mit Geschenkanregungen statt.
- Beim Kinderfest im Familienzentrum werden empfehlenswerte Bilderbücher vorgestellt.
- Beim Elternabend in der Grundschule gibt es einen Büchertisch mit Ratgeberliteratur.

Immer wieder wird sich die Bücherei die Fragen stellen: Wer macht was in der Gemeinde und was kann die Bücherei dazu beitragen? Was macht die Bücherei und wem nutzt es? Diese Vielschichtigkeit muss immer wieder transparent gemacht werden und positiv in der Gemeinde dargestellt werden.

Ziel ist es, Teil des Ganzen zu werden und sich selbstbewusst in das Netzwerk der Beziehungen einzubringen.

Fazit

Die vorgestellten Überlegungen, Maßnahmen und Wege können nur gelingen, wenn sich das Team seiner Aufgabe bewusst ist, die Bücherei ein Konzept hat und der Träger mit eingebunden ist. Dafür muss die Bücherei gegebenenfalls auch (finanzielle) Forderungen stellen. Grundvoraussetzung für eine gelingende Büchereiarbeit ist neben engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass die Rahmenbedingungen (Raum, Finanzen, Unterstützung) vom Träger zur Verfügung gestellt werden.

„Lebendige Büchereien sind ein wichtiger Baustein zur Schaffung von Beziehungen und zur Verwurzelung der Menschen in der Gemeinde.“

(Medienbischof Dr. Gebhard Fürst, Diözese Rottenburg-Stuttgart)

Bischöfliches Generalvikariat Münster
Hauptabteilung Seelsorge
Referat Büchereien
Rosenstraße 16
48143 Münster

Telefon 0251 495-6062
Telefax 0251 495-6081
buechereien@bistum-muenster.de
www.bistum-muenster.de/buechereien